R2 A9 Definition of possible competency validation models for volunteer competencies

R2 – A9

2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Co-funded by
the European Union

Einführung

Dieser Bericht bietet einen Überblick über den aktuellen Stand der Modelle zur Kompetenzvalidierung von Freiwilligen innerhalb und außerhalb der teilnehmenden Fair-Trade-Organisationen. Seine Funktion besteht darin, Einblicke und klare Optionen für die Weiterentwicklung der Kompetenzvalidierung von Freiwilligen im Allgemeinen und innerhalb von Fair Trade zu bieten. Nach der Lektüre dieses Berichts wissen die Leser sowohl, was es bereits gibt, als auch, welche konkreten Möglichkeiten es für ihre eigenen Organisationen und Freiwilligen gibt.

Erkenntnisse und Ziele von VoW R2

Das Hauptprodukt dieses Projekts ist ein umfangreiches Lernprogramm, das verschiedene wichtige Themen des Freiwilligendienstes behandelt, von grundlegenden bis hin zu fortgeschrittenen Themen. Diese Lerninhalte sind online verfügbar und können von den Studierenden direkt als selbstgesteuertes E-Learning verwendet werden. Außerdem können sie als Präsentationen von Organisationen für angeleitete Studien ihrer Freiwilligen verwendet werden. Die entwickelten Lerninhalte sind:

Einheit 1.1 – Freiwillige rekrutieren

1.1.1 Definition.
1.1.2 Instrumente zur Personalbeschaffung.
1.1.3 Gute Praktiken.
1.1.4 Inklusivität im Rekrutierungsprozess.

Einheit 1.2 – Begrüßung der Freiwilligen

1.2.1 Die wichtigsten Merkmale einer gelungenen Begrüßung.
1.2.2 Die am Begrüßungsprozess beteiligten Personen.
1.2.3 Die Schritte des Begrüßungsprozesses.
1.2.4 Tools zur Begrüßung von Freiwilligen.
1.2.5 So führen Sie ein erstes Meeting durch.

Einheit 1.3 – Anerkennung von Freiwilligen

1.3.1 Grundprinzipien der Anerkennung.
1.3.2 Wann ist eine Anerkennung vorzunehmen.
1.3.3 Die Vorteile der Anerkennung.
1.3.4 Tools/Ideen zur Anerkennung von Freiwilligen.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Einheit 2.1 – Freiwilligenmanagement

2.1.1 Einführung.
2.1.2 Was ist Freiwilligenmanagement?
2.1.3 Schlüsselwörter.
2.1.4 Verwaltung von „normalen Freiwilligen“.
2.1.5 Führung „flexibler Freiwilliger“.
2.1.6 Konfliktverwaltung.
2.1.7 Teambildung.
2.1.8 Schlussfolgerungen.

Einheit 2.2 – Fair Trade Shop

2.2.1 Einführung.
2.2.2 Was ist ein Fair-Trade-Shop?
2.2.3 Schlüsselwörter.
2.2.4 Lernen durch Tun.
2.2.5 Gute Praktiken.

Einheit 2.3 – Kommunikation

2.3.1 Einführung.
2.3.2 Interne Kommunikation.
2.3.3 Externe Kommunikation.
2.3.4 Inklusive Kommunikation.

Einheit 3.1 – Grundsätze des fairen Handels

3.1.1 Einführung.
3.1.2 Die 10 Fair-Trade-Prinzipien.
3.1.3 Aktivitäten und Tools zum Fairen Handel.

Einheit 3.2 – Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

3.2.1 Die Definition nachhaltiger Entwicklung.
3.2.2 Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SGD).
3.2.3 Aktivitäten im Zusammenhang mit den SDGs.
3.2.4 Der Klimafreak.
3.2.5 Anderes europäisches Projekt zur Nachhaltigkeit.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Fähigkeiten und Kompetenzen

Kompetenzen beziehen sich auf eine Kombination aus Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen und beziehen sich somit auf eine Mischung von Qualitäten. Es handelt sich um ein komplizierteres ganzheitliches Konzept, das mit Leistung verbunden ist. Eine Fähigkeit hingegen ist eine spezifische Fähigkeit oder Expertise, die mit der Fähigkeit verbunden ist, bestimmte Aufgaben auszuführen.

Welche Art von Fähigkeiten können entwickelt werden?

Die Art der Fähigkeiten, die durch Freiwilligenarbeit entwickelt werden, hängt ganz vom Inhalt und anderen kontextuellen Elementen dieser Arbeit ab. Da sich Freiwilligenarbeit nur auf eine Bezahlung und nicht auf Inhalte bezieht, könnte sie möglicherweise die Entwicklung beliebiger Fähigkeiten beinhalten. Freiwilligenarbeit, die hohe Fähigkeiten erfordert, ist jedoch oft mit hohen Einstiegshürden verbunden, da davon ausgegangen wird, dass die Fähigkeiten bereits vorhanden sind. Selbst dann kann die Freiwilligenarbeit das Qualifikationsniveau erhöhen.

Fähigkeiten können auf verschiedene Arten kategorisiert werden:

1. **Hard Skills und Soft Skills:**
   - **Bei Hard Skills** handelt es sich um erlernbare Fähigkeiten, die sich auf einen bestimmten Beruf oder Bereich beziehen, wie etwa Programmieren, Buchhaltung oder das Verfassen von Social-Media-Posts.
   - **Soft Skills** beziehen sich auf Menschen oder sind zwischenmenschlicher Natur. Dazu gehören persönliche Eigenschaften und soziale Fähigkeiten. Beispiele sind Kommunikation, Teamarbeit und Führung.
2. **Technische und nicht-technische Fähigkeiten**:
   - **Technische Fähigkeiten** sind den Hard Skills sehr ähnlich. Es handelt sich dabei um spezialisierte Fähigkeiten, die oft mit Jobs oder Fachgebieten in Zusammenhang stehen.
   - **Nichttechnische Fähigkeiten** sind oft übertragbar und nicht an einen bestimmten Job gebunden. Beispiele hierfür sind Problemlösung, kritisches Denken und Kreativität.
3. **Kategorien innerhalb übergreifender Kategorien**

   Die Dichotomien zwischen Hard-, Soft- und nicht-technischen Fähigkeiten sind nur zwei Hauptarten, um Fähigkeiten voneinander abzugrenzen. Innerhalb dieser Kategorien gibt es eine nahezu endlose Reihe von Unterkategorien. In Bezug auf Fair-Trade-Freiwilligenarbeit könnten Sie beispielsweise weiter spezifizieren:
   - Kaufmännische Fähigkeiten
   - Zwischenmenschliche Fähigkeiten
   - Marketing-Fähigkeiten
   - Kommunikationsfähigkeit
   - Visual Merchandising-Kenntnisse
   - Einkaufskompetenz

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

- Verwaltungsfähigkeiten

Werfen Sie einen Blick auf den VOW R1 Code Of Competencies-Bericht für Kompetenzprofile für verschiedene Positionen im Charity-Einzelhandel.

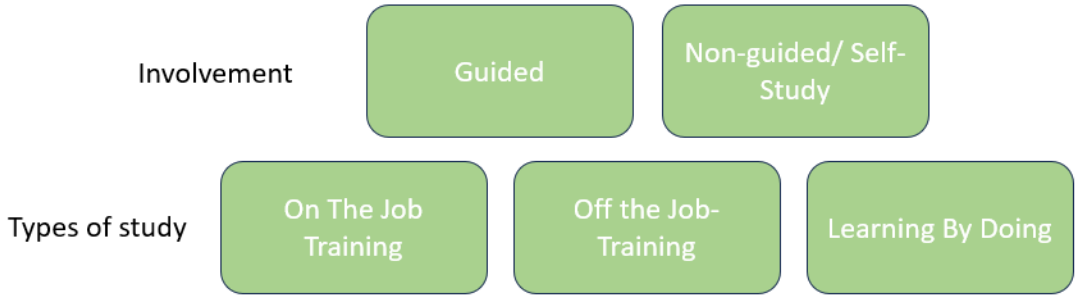
Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Methoden der Kompetenzentwicklung für Freiwillige

Die Entwicklung von Fähigkeiten durch freiwilliges Handeln erfolgt meist implizit, d. h. durch die Arbeit selbst oder durch Lernen durch Handeln. Es stehen jedoch zahlreiche Optionen zur Verfügung.

- **Geführt**
  Jemand, das kann ein anderer Freiwilliger, ein Freiwilligenkoordinator oder ein Experte sein, bringt dem Freiwilligen eine Fähigkeit direkt bei.
- **Ungeleitetes Selbststudium**
  Dabei geht es darum, dass sich der Freiwillige das Wissen im Wesentlichen selbst vermittelt, mit oder ohne Hilfsmittel.
- **On-the-Job-Schulung**
  Ausbildung am Arbeitsplatz, beispielsweise im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit (im Fair-Trade-Laden).
- **Von dem Praktika**
  Dabei werden Freiwillige geschult, angeleitet oder nicht angeleitet, während sie keine Freiwilligenarbeit leisten. Dies kann ein Online-Kurs oder ein Offline-Workshop sein.
- **Lernen durch Tun**
  Bezieht sich auf die Entwicklung von Fähigkeiten durch die Freiwilligenarbeit selbst, durch die Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortung, ohne dass eine spezielle



Schulung erfolgt.

An der Kompetenzvalidierung beteiligte Akteure

Die Validierung der Kompetenzen erfolgt durch folgende Akteure:

- **Formale Bildungseinrichtungen**: wie Hochschulen, Berufsschulen usw.
- **Informelle Bildungseinrichtungen**: wie private Ausbildungseinrichtungen. D.h. Freiwilligenzentren
- **Direkt von der betreffenden Organisation**.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

- Weitere informelle Validierungsorganisationen gibt es sowohl im gewinnorientierten als auch im gemeinnützigen Sektor. Weitere Beispiele werden weiter unten genannt.

Beurteilung der Kompetenzen von Freiwilligen

Die richtige Methode zur Beurteilung von Kompetenzen hängt davon ab, welche Kompetenz getestet wird. Die Beurteilung von Kommunikationsfähigkeiten kann beispielsweise mündlich erfolgen und die Beurteilung von Programmierfähigkeiten, indem den Programmierern ein Fall zur Lösung vorgelegt wird. Es gibt eine Vielzahl von Methoden, von denen die folgenden am relevantesten sind:

1. Schriftliche Prüfungen: Können aus verschiedenen Fragetypen bestehen
   - Multiple-Choice-Fragen: Bei den Fragen gibt es mehrere Auswahlmöglichkeiten, von denen eine oder mehrere richtig sind.
   - Fragen mit Kurzantworten: Zeigen Sie Ihr Verständnis, indem Sie ein paar Sätze zu einem Thema schreiben. Testen Sie Prägnanz
   - Aufsatzfragen: Bewerten Sie Ihr kritisches Denken, Ihre Analysefähigkeit und Ihre Fähigkeiten zur schriftlichen Kommunikation.
2. Aufgaben: Können verschiedene Formen annehmen
   - Essays: Eine längere schriftliche Aufgabe mit einem klaren Anfang, Mittelteil und Ende.
   - Berichte: Beinhaltet normalerweise Forschungsarbeit irgendeiner Art und beantwortet eine zentrale Frage.
   - Produkterstellung: Erstellen Sie ein reales Produkt. Dies kann ein Flyer sein, wenn jemand visueller Designer ist, oder ein Werbetext, wenn jemand Werbetexter ist.
3. Praktische Prüfungen / Beurteilungen
   - Aufgabe ausführen: Praktische Fähigkeiten im realen Kontext beurteilen
   - Simulation: Fähigkeiten in kontrollierter Umgebung demonstrieren
4. Mündliche Prüfungen
   - Mündliche Prüfungen: Bewerten Sie die verbalen Kommunikationsfähigkeiten, das Fachwissen und die Fähigkeit, Ideen zu artikulieren.
   - Technische Interviews: Diese kommen im technischen Bereich häufig vor und beurteilen Problemlösungs- und Programmierfähigkeiten.
5. Portfolios:
   a. Eine Sammlung von Arbeiten, die die Leistungen einer Person im Laufe der Zeit präsentieren.
6. Leistungsbeurteilungen:
   - Vorgesetzte oder Kollegen beurteilen die Leistung einer Person bei der Arbeit, oft anhand vordefinierter Kriterien. Dazu kann auch die Beobachtung des Arbeitsprozesses gehören.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Verwendung von VOW R2 und relevanten Methoden zur Kompetenzbewertung

VOW R2 hat eine Reihe von E-Learnings erstellt. Diese Online-Module werden in Form von Foliensätzen präsentiert. Um die Erkenntnisse aus diesen Einheiten zu validieren, muss ein Validierungsrahmen erstellt werden. Jede für diese Einheiten erstellte Bewertung bietet jedoch auch selbst Lerninhalte.

Diese Beurteilungen können jede der im obigen Absatz vorgestellten Formen annehmen, die auf Grundlage des Inhalts dieser E-Learnings ausgewählt werden. Das Produkt sollte international einsetzbar sein. Um die Wirkung zu maximieren, sollte eine Kombination aus gebrauchsfertigen Selbstlernformen und einer organisatorisch aufwändigeren Version des angeleiteten Lernens entwickelt werden.

Organisationen, die sich für die Verwendung des VOW R2-Materials entscheiden, können das Material in ihre bestehenden Schulungsmaßnahmen integrieren. Das Material kann als obligatorisches oder optionales Selbstlernmaterial verwendet werden, kann aber auch in einer Gruppenvorlesung verwendet werden. In beiden Fällen können Bewertungen erstellt werden. Aufgrund der Form dieses Materials wären schriftliche Wissenstests oder schriftliche Aufgaben geeignet. Aufgaben könnten auch zu Produkten führen, die der Organisation zugutekommen. Beispiele für Aufgaben könnten sein:

- Entwicklung einer Richtlinie für das Freiwilligenmanagement.
- Entwicklung einer Rekrutierungsstrategie.
- Entwicklung neuer Freiwilligenaktivitäten.
- Entwicklung einer Freiwilligenveranstaltung.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Organisatorische Gründe für die Validierung von Kompetenzen

Die Gründe für die Anerkennung der Kompetenzen von Freiwilligen sind vielfältig. Organisationen müssen jedoch entscheiden, ob sich die getätigte Investition lohnt.

Die Bestätigung der Freiwilligenkompetenzen kann als Vorstufe zur Freiwilligentätigkeit genutzt werden, sowohl mit als auch ohne Freiwilligenschulung. Sie kann als Mittel zur Überprüfung neuer Freiwilliger verwendet werden, um festzustellen, ob sie zusätzliche Unterstützung benötigen oder der Aufgabe im Allgemeinen gewachsen sind.

Andererseits kann die Validierung auch dazu genutzt werden, die dem Freiwilligen vermittelten Lerninhalte teilweise zu bestätigen.

Gründe für die Überprüfung der Kompetenzen von Freiwilligen können aus Sicht der Organisation sein:

1. Bessere Vermittlung von Freiwilligen
   Die Validierung von Kompetenzen könnte zu einer besseren Übereinstimmung zwischen dem potenziellen Freiwilligen und der Freiwilligentätigkeit führen. Gleichzeitig ist dies jedoch nicht die ganze Geschichte, denn Kompetenzen müssen nicht viel über Interesse und Lernbereitschaft aussagen.
2. Qualitätskontrolle
   Indem sichergestellt wird, dass Freiwillige die Arbeit erledigen können, kann der Effizienzverlust aufgrund einer Diskrepanz zwischen erforderlichem und tatsächlichem Kompetenzniveau begrenzt werden.
3. Ehrenamt attraktiver machen
   Das Angebot einer Validierung könnte ein Anreiz für bestehende Freiwillige sein, länger zu bleiben und für neue Freiwillige, sich anzuschließen.
4. Erhöhte Wirksamkeit
   Validierung kann, insbesondere in Kombination mit Schulungen, zu einer Steigerung der organisatorischen Effektivität führen. Dies gilt umso mehr, wenn die zu trainierenden/validierenden Kompetenzen in einem Freiwilligenteam noch nicht vorhanden sind.
5. Verbessertes Risikomanagement
6. Legitimität

Partner der Fair-Trade-Dachverbände sind der Meinung, dass die Vorteile einer Validierung der Effizienz und Wirksamkeit von Freiwilligenaufgaben funktional gesehen nicht größer sind als die Implementierung einer Validierungsinfrastruktur. Bestimmte Gruppen von Freiwilligen legen jedoch möglicherweise Wert auf eine Kompetenzvalidierung. Die Dachverbände könnten davon profitieren, indem sie die Freiwilligenarbeit attraktiver machen.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Die Validierung muss nicht obligatorisch sein oder allgemein für alle Freiwilligen gelten. Organisationen können die Validierung für bestimmte Aufgaben, Rollen oder Kompetenzen einführen und dies auf eigene Initiative oder auf Initiative des Freiwilligen tun. Eine Validierung nur auf Anfrage des Freiwilligen könnte sicherstellen, dass nur Freiwillige, die persönlich von der Validierung profitieren, diese Option nutzen, ohne die Organisation zu belasten.

für Freiwillige zur Kompetenzvalidierung

Überlegungen zur Validierung von Kompetenzen können je nach demografischen und sozioökonomischen Faktoren unterschiedlich ausfallen. Im Allgemeinen können die Gründe und Vorteile einer Validierung für Freiwillige wie folgt kategorisiert werden:

1. persönlich
    a. Vertrauen
    Wenn Freiwillige ihre Kompetenzen nachgewiesen haben, können sie sich selbst und den bevorstehenden Aufgaben sicherer fühlen.
    b. Wert
    Die Bestätigung von Kompetenzen kann zu einem gesteigerten Selbstwertgefühl führen.
2. Organisatorisches
    a. Zugehörigkeit
    Der Besitz von Kompetenzen im Zusammenhang mit einer bestimmten Organisation kann bei Freiwilligen ein stärkeres Gefühl der Verbundenheit mit der Organisation und/oder ihrer Mission hervorrufen.
    b. Erkennung
    Durch die Bestätigung ihrer Kompetenzen fühlen sich Freiwillige möglicherweise von der Organisation stärker anerkannt.
    c. Leistung
    Die mit der Schulung verbundene Validierung kann dazu führen, dass der Freiwillige durch ein höheres Kompetenzniveau mehr Wert für sein Team schaffen kann. Eine bessere Ausführung seiner Aufgaben kann zu einem größeren Gefühl der Zufriedenheit führen.
3. Fachmann
    a. Stärkung des Lebenslaufs
    Die Bestätigung der Kompetenzen kann den Lebenslauf eines Freiwilligen aufwerten, da sie potenziellen Arbeitgebern klare Beweise liefert, ohne dass Referenzen erforderlich sind.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Relevante Freiwilligengruppen

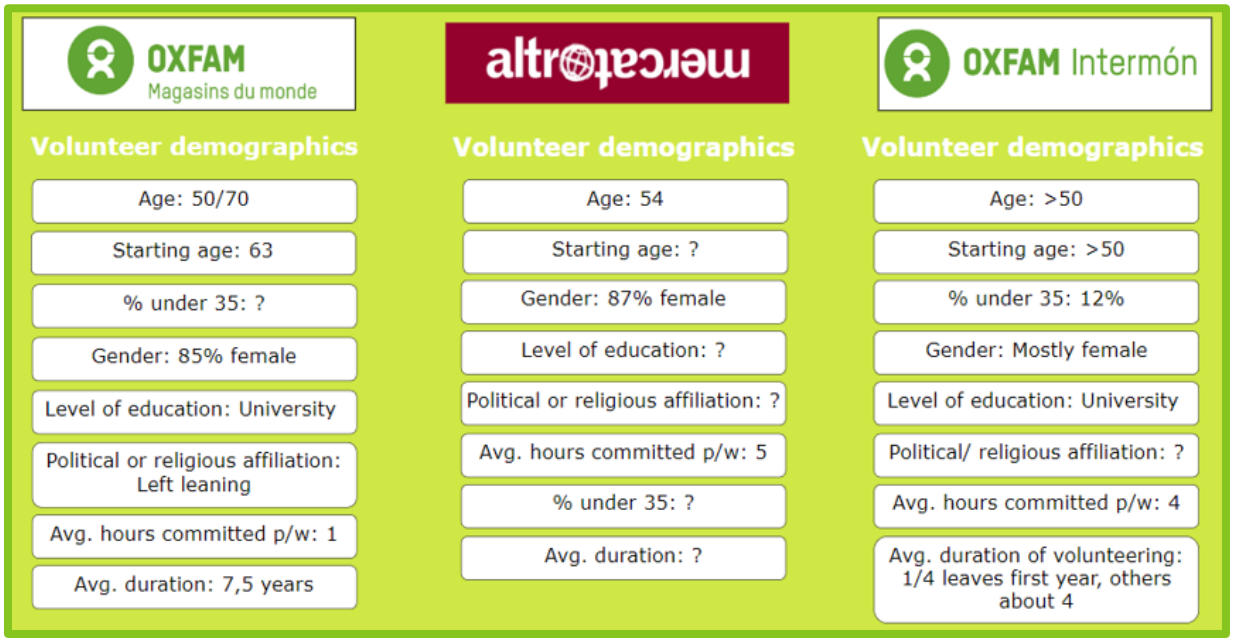
Wenn die Validierung von Kompetenzen nicht verpflichtend ist und auf Initiative der Freiwilligen erfolgt, müssen die Organisationen beurteilen, welche Freiwilligengruppen am meisten von der Validierung profitieren können. Dies hat zwei Gründe:

1. Um das Validierungsangebot den Freiwilligen effektiver vorzustellen und zu fördern.
2. Um das Validierungsangebot besser auf die Freiwilligen zuzuschneiden.

Die aktuellen Freiwilligen

Der typische Freiwillige in Fair-Trade-Läden in allen Partnerländern (Italien, Spanien, Belgien) und in vielen Charity-Läden allgemein ist relativ alt. Am häufigsten sind es Frauen mittleren oder höheren Alters, die häufig einen höheren Bildungsgrad haben (siehe Abbildung #).

Für diese Gruppe ist die Kompetenzbestätigung aufgrund ihres relativ hohen Bildungshintergrunds möglicherweise weniger wertvoll. Aufgrund ihres Alters ist die Bestätigung für die Erstellung ihres Lebenslaufs weniger wichtig, mit Ausnahme derjenigen, die in einen anderen Bereich wechseln möchten.



Wenn die Validierung der Fähigkeiten jedoch mit einem tatsächlichen Ausbildungsweg verknüpft ist und so zu einer höheren Effizienz des Freiwilligenmanagements führt, als dies derzeit im Umfeld der Freiwilligen der Fall ist, kann die Validierung von Kompetenzen auch für aktuelle Freiwillige sehr attraktiv werden.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Neuzugänge

In den letzten Jahren haben europäische Länder einen wachsenden Zustrom von Neuankömmlingen aus verschiedenen Teilen der Welt aufgenommen. In vielen Fällen können sie aufgrund ihres Rechtsstatus nicht sofort arbeiten, aber sie dürfen sich ehrenamtlich betätigen. NGOs sind in einer einzigartigen Position, da sie Neuankömmlingen die Möglichkeit geben, sich zu integrieren und ihre Kompetenzen zu entwickeln bzw. ihre Chancen auf eine bezahlte Arbeit zu erhöhen, wenn sie dazu berechtigt sind.

Jugendliche / Studenten

Junge Menschen stehen am Anfang ihres Berufslebens oder stehen noch am Anfang. Einige aus dieser Bevölkerungsgruppe haben noch nie einen Job gehabt oder in einem professionellen Umfeld gearbeitet. Die Bestätigung von Kompetenzen kann jungen Menschen den Beweis liefern, den sie brauchen, um in andere Berufe einzusteigen, und kann ihr Selbstwertgefühl und ihren Wert steigern. Darüber hinaus kann sie sich durch die Konzentration auf nachhaltigkeitsorientierte Kompetenzen von ihren Altersgenossen abheben, indem sie Engagement für das Thema zeigen.

Lebenslanges Lernen

Einige Freiwillige sind möglicherweise daran interessiert, ihr Profil zu erweitern und aus der Perspektive des lebenslangen Lernens neue Kompetenzen hinzuzufügen.

Die Europäische Kommission hat 9 Kompetenzen als wesentlich für lebenslanges Lernen bezeichnet. Das mögliche Validierungsangebot für Fair-Trade-Freiwilligenarbeit und Wohltätigkeitseinzelhandel erfüllt viele dieser Kompetenzen, da es direkte Erfahrung mit der Führung/Betreuung eines Unternehmens mit einem klaren sozialen/nachhaltigen Aspekt kombiniert, bei dem die Kommunikation mit anderen, einschließlich anderen Freiwilligen und Kunden, von wesentlicher Bedeutung ist:

- Lese- und Schreibkompetenz
- Mehrsprachigkeit
- Mathematische Kompetenz und Kompetenz in Naturwissenschaften, Technik und Ingenieurwissenschaften
- Digitale Kompetenz
- Persönliche, soziale und Lernkompetenz
- Staatsbürgerschaftliche Kompetenz
- Unternehmerische Kompetenz
- Kulturbewusstsein und Ausdruckskompetenz

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Relevantes Angebot zur Kompetenzvalidierung

Basierend auf der einzigartigen Kombination von Elementen, aus denen sich die Freiwilligenarbeit im Fair-Trade-Bereich zusammensetzt, könnte eine breite Palette von Angeboten zur Kompetenzvalidierung angeboten werden. Die Aufgaben der Freiwilligenarbeit reichen von der Geschäftsleitung bis hin zu eher gemeinnützigen Aufgaben wie Freiwilligenmanagement und Aktivismus. Durch die Interaktion mit anderen Freiwilligen und Kunden können übergreifende Fähigkeiten wie Geschichtenerzählen und Teamarbeit entwickelt und möglicherweise validiert werden. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl möglicher Validierungspakete, die Geschäfte entwickeln und Freiwilligen anbieten könnten.

Geschäftsführung

Ein Paket zu den verschiedenen Aspekten der Führung eines (Charity-)Einzelhandelsgeschäfts. Es deckt die Grundlagen ab, von der Bedienung des Verkaufsraums und der Kassenarbeit bis hin zum Lagern und Umgang mit Kunden. Diese Kompetenzen werden organisch entwickelt, indem in allen Geschäften regelmäßig ehrenamtliche Aufgaben übernommen werden. Um jedoch das gesamte Kompetenzspektrum zu erreichen, müssen die Freiwilligen möglicherweise über die regulären ehrenamtlichen Aufgaben hinaus geschult werden und möglicherweise mehr Verantwortung auf Managementebene übernehmen, um die Kompetenz organisch zu erwerben. Zur Vorbereitung könnten die Freiwilligen geschult werden, wobei auch die Lerneinheiten von VOW R2 genutzt werden. Die Validierung könnte mehr als in anderen Fällen durch Beobachtung erfolgen.

Freiwilligenmanagement

Die Führung von Freiwilligen ist eine besondere Kompetenz, die durch Erfahrung und Training erworben wird. Freiwilligenmanager stehen vor einzigartigen Herausforderungen in Bezug auf Motivation, Kontrolle und Leistung, die bei bezahlten Mitarbeitern nicht auftreten. Die Validierung dieser Kompetenzen kann sich für diejenigen als wertvoll erweisen, die in diesem oder angrenzenden Bereichen (z. B. in der Kommunalverwaltung) weitermachen möchten. Durch die Nutzung der Lerneinheiten von VOW R2 können diejenigen, die ihre Fähigkeiten im Freiwilligenmanagement validieren möchten, neue Wege der Freiwilligenführung kennenlernen, etwa im Bereich Event- und Projektfreiwilligenarbeit/Kurz- vs. Langzeitfreiwilligenarbeit/Online- und Offlinefreiwilligenarbeit.

Fair-Trade-Prinzipien – und Nachhaltigkeitssysteme

Freiwillige sind bereits in Bezug auf die Fair-Trade-Prinzipien geschult. Eines der während VOW erstellten Lernmodule behandelt dies explizit. Freiwillige sind Botschafter der Fair-Trade-Bewegung und das Verständnis sowohl der Fair-Trade-Prinzipien als auch der zugrunde liegenden Grundlagen des Nachhaltigkeitssystems (d. h. nachhaltige Entwicklung) macht sie möglicherweise zu viel wirksameren Botschaftern. Freiwillige, die nach anderen

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

ehrenamtlichen Tätigkeiten oder bezahlter Arbeit suchen, könnten von der Bestätigung dieses einzigartigen Blickwinkels auf die Fair-Trade-Freiwilligenarbeit profitieren, der sie von anderen abhebt.

Nachhaltigkeit lehren

Die Vermittlung von Wissen über Fair-Trade und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsthemen ist eine zentrale Aufgabe der Fair-Trade-Läden, Dachverbände und Läden. Ehrenamtliche Helfer sind dabei auf vielfältige Weise mit von der Partie. Sie unterrichten Schüler in Schulen, klären bei Veranstaltungen Kunden und Mithelfer auf, zum Beispiel durch das von VOW entwickelte Fair-Trade-Fresk.

Sprachvalidierung

Charity-Läden sind ein hervorragender Ort für Menschen, die die Landessprache nicht beherrschen, um Spracherfahrung zu sammeln. Die meisten Interaktionen bleiben sprachlich einfach und eignen sich daher ideal zum Üben. Ein besseres Verständnis der Landessprache kann für Freiwillige von großem greifbarem Nutzen sein. Das Einkaufserlebnis könnte durch einen Sprachkurs – möglicherweise angeboten von lokalen Partnern – und ein Sprachzertifikat bereichert werden.

Aktivistische Kompetenzvalidierung

Die Fair-Trade-Bewegung ist untrennbar mit dem Einzelhandelselement verbunden. In ganz Europa werden diese Läden auch als aktivistische Zentren genutzt. Aktivismus bringt seine eigenen Kompetenzen mit sich, die einzigartig und selten sind. Durch Erfahrung und Unterstützung durch Dachorganisationen können Freiwillige diese Kompetenzen entwickeln. Der Schwerpunkt könnte auf der Mobilisierung anderer für eine Sache, der Koordination, der Organisation von Veranstaltungen, der Förderung von Veränderungen – dem Erreichen der richtigen Leute, die Veränderungen bewirken können – und sogar der Förderung entsprechender Kommunikation durch – unter anderem – Protestschilder liegen.

Event Organisation

Jedes Jahr organisiert die Fair-Trade-Bewegung, bestehend aus Dachverbänden und Geschäften, viele Veranstaltungen in ganz Europa. Die Organisation von Veranstaltungen ist nicht nur bereits ein wichtiger Teil des Fair-Trade, sondern auch ein Bereich mit großem Potenzial. Die Freiwilligenarbeit bei Veranstaltungen nimmt zu. Freiwillige, die auf dem Weg sind, ihre Kompetenzen in der Veranstaltungsorganisation zu bestätigen, können mit der Organisation von Veranstaltungen beauftragt werden, bei denen die Freiwilligenarbeit ein zweiseitiges Ziel verfolgt – einerseits die Hauptattraktion/das Anliegen der Veranstaltung und andererseits die Gewinnung neuer Freiwilliger. Die Einführung eines engagierten Freiwilligen, der auf dem Weg ist, diese Kompetenzen zu bestätigen, und gleichzeitig Veranstaltungen

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

organisiert, könnte die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen und die Anzahl der von den Organisationen/Geschäften, die sie durchführen, erreichten Menschen erheblich steigern.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Anhang

Vorhandene Ressourcen zur Validierung der Kompetenzen von Freiwilligen

Aktueller Stand der Kompetenzvalidierung von Freiwilligen bei Fair-Trade-Partnern

Die folgenden Informationen wurden durch einen Fragebogen mit 7 Fragen gesammelt, die von den Fair-Trade-Partnern des VOW-Projekts von April bis Juni 2022 beantwortet wurden.

Validierung der Freiwilligenkompetenzen im Partnerland und in der Fair-Trade-Bewegung

Der belgische Partner Oxfam-Magasins du Monde verwendet kein **Rahmenwerk zur Kompetenzvalidierung**. Es gibt ein Dokument namens „Plan dynamique des bénévoles“, in dem die verschiedenen Rollen und die Erwartungen, die Oxfam an jede Rolle stellt, erläutert werden. Alle Freiwilligen haben Zugriff auf dieses Dokument und sind verpflichtet, es zu lesen. In Italien fällt die Validierung der Kompetenzen von Freiwilligen **nicht in die Verantwortung von Altromercato**. Es gibt eine gewisse Validierung für Lehrplanpraktika von Schülern oder Studenten, aber diese ist nicht systematisch und an spezifische Vereinbarungen mit Schulen und Universitäten geknüpft. Dieselbe Situation besteht in Spanien, wo die Validierung der **Kompetenzen von Freiwilligen nicht offiziell entwickelt wurde.** In Spanien gibt es ein Validierungsprogramm, das von der spanischen Freiwilligenplattform ausgeht und sich für die Fair-Trade-Bewegung als nützlich erweisen könnte. Es gibt zwei regionale Freiwilligenplattformen, die es ein wenig weiterentwickelt haben, aber ohne großen Erfolg: Aragón und Katalonien.

Was fehlt?

Die Partner sind sich darin einig, dass **es derzeit eher um Erwartungen/Rollen geht, die mit einer Verantwortung im Freiwilligenteam verbunden sind**. Oxfam-Magasins du Monde beispielsweise spricht lieber von Valorisierung als von Kompetenzvalidierung und argumentiert: „Unsere derzeitige Politik hinsichtlich der Kompetenzvalidierung lässt kein Gefühl von Mangel aufkommen.“ In Italien werden die durch Freiwilligenarbeit erworbenen

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Kompetenzen bisher nur in einigen Fällen als wichtig erachtet und viele **Freiwillige, die sich im Fairen Handel engagieren, haben nicht das Bedürfnis nach Anerkennung** der erworbenen Kompetenzen.

Der spanische Partner betont, dass es an Wissen zu diesem Thema mangelt. Es wird einige Zeit dauern, bis es im Land etabliert ist, und es würde populärer werden, wenn es von Arbeitgebern stärker nachgefragt würde. Die Anzahl der ausgestellten Zertifikate zeigt, dass **die bisher unternommenen Initiativen in Spanien nicht sehr erfolgreich sind**.

Die grundsätzliche Vorstellung besteht darin, dass diese Art der Zertifizierung eher für junge Freiwillige oder Arbeitssuchende nützlich ist und weniger für den derzeitigen Pool an Freiwilligen, der sich größtenteils aus Senioren und Menschen zusammensetzt, die nicht aktiv nach Arbeit suchen.

Die notwendigen Änderungen und Verbesserungen

In dieser Phase arbeitet **Oxfam-Magasins du Monde** lieber an der Wertschätzung/Anerkennung der Freiwilligen. Für sie ist es sehr wichtig, dass jeder Freiwillige genau weiß, welche Aufgaben von ihm/ihr erwartet werden. Dies ist die erste und wichtigste Voraussetzung. Wenn dies nicht der Fall ist, könnte dies die gute Organisation unserer Geschäfte stören. Außerdem, so die Organisation, geht dieser Dienst nicht auf die Bedürfnisse der Freiwilligen ein.

AltroMercato in Italien konzentriert sich auf die Notwendigkeit, mehr junge Menschen als Freiwillige in den fairen Handel einzubinden. In diesem Fall wäre eine Validierung unerlässlich, um die von ihnen geleistete Arbeit und die von ihnen erworbenen Fähigkeiten anzuerkennen. Auf diese Weise wird Freiwilligenarbeit wichtig für das berufliche Wachstum.

In Spanien konzentriert sich **Oxfam Intermon** auf Kommunikation und Bewusstsein als ersten Schritt, um diese Chance zu verbreiten. Andernfalls werden derartige Programme irrelevant, wenn keine Änderungen vorgenommen werden.

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

SCHREIBTISCHRECHERCHE

In den Partnerländern verwendete bzw. verfügbare Richtlinien oder Rahmenbedingungen für die Validierung durch Freiwilligenarbeit erworbener Fähigkeiten.

Belgien

In Belgien gibt es **keinen nationalen Rahmen/keine nationalen Richtlinien zur Anerkennung von Fähigkeiten, die** durch Freiwilligenarbeit erworben wurden. Eine Möglichkeit, durch Freiwilligenarbeit erworbene Kompetenzen anerkennen zu lassen, wäre das Verfahren der „Validation des Compétences“. Dabei handelt es sich um ein Verfahren, um Kompetenzen, die durch andere Erfahrungen als formale Bildung erworben wurden, vom Staat anerkennen zu lassen, hauptsächlich um einen Arbeitsplatz zu bekommen. Dieses Verfahren zielt nicht nur auf die Anerkennung von durch Freiwilligenarbeit erworbenen Kompetenzen ab.

Weitere von privaten Partnern und dem Non-Profit-Sektor entwickelte Tools sind:

- **CECI**

  Die gemeinnützige Organisation ULB - Engagée hat ein Zertifikat für „Bürgerengagement“ (CECI) entwickelt. Dieses Zertifikat zielt darauf ab, das Engagement der Studierenden während ihres Studiums aufzuwerten. Es besteht aus theoretischen Online-Modulen, monatlichen Treffen mit anderen Studierenden, die das Programm absolvieren, und einem 150-stündigen Praktikum in einer gemeinnützigen Organisation. Erfolgreiche Studierende erhalten 10 außercurriculare ECTS (das Äquivalent von 2 Kursen). Dieses Zertifikat ist recht neu, da es erst 2021 eingeführt wurde.

  Zielgruppe: Studierende der ULB

  Verknüpfung:

  https://engagee.ulb.be/ceci/?msclkid=a069523bd06211eca96c08ce7817a4ba

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

- **Requapass**

  Es handelt sich um ein Interreg-Projekt (2018–2021) zwischen Frankreich und Belgien mit dem Ziel, die durch Freiwilligenarbeit erworbenen Kompetenzen besser anzuerkennen.

  Zielgruppe: Freiwillige Im Algemeinen

  Verknüpfung: https://requapass.eu/seite-1-0-0.html

- **Fähigkeiten eines Pfadfinderleiters**

  Die Pfadfinderbewegung ist in Belgien sehr aktiv. Sie hat ein Tool für Pfadfinderführer entwickelt, das ihnen dabei hilft, die verschiedenen Kompetenzen zu ermitteln, die sie durch ihre Freiwilligenarbeit erworben haben, und wie sie diese für persönliche und berufliche Projekte einsetzen können. Diese Kompetenzen beziehen sich ausschließlich auf Soft Skills.

  Zielgruppe: PfadfinderleiterInnen

  Verknüpfung: https://scoutleaderskills.lesscouts.be/fr/home

Italien

In Italien wurde im Jahr 2012 mit dem Aufbau eines nationalen Systems zur Kompetenzzertifizierung begonnen und mit dem Dekret 13/2013 wurde ein nationales und umfassendes System entworfen, das die gesamte Bandbreite an Qualifikationen aus den Bereichen Bildung, Hochschulbildung, Berufsbildung und sogar solche mit rechtlichem Wert abdeckt.

Die für die Umsetzung des Systems zuständige institutionelle Behörde ist der Nationale Technische Ausschuss unter Leitung des Arbeitsministeriums und des Bildungsministeriums, dem alle Qualifikationsbehörden angehören. Im Januar 2018 trat die nationale Verordnung zum Nationalen Qualifikationsrahmen in Kraft. Diese am 8. Januar 2018 veröffentlichte Verordnung sieht die Einrichtung des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQF) entsprechend der Empfehlung zum Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) vor und definiert einen klaren gemeinsamen Satz von Deskriptoren für die acht Qualifikationsniveaus, indem sie festlegt,

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

welche Art von Wissen und Fähigkeiten erforderlich sind, und die Verordnung strukturiert die Verfahren für die Einstufung aller Qualifikationen im Rahmen durch die nationale EQF-Koordinationsstelle, die bei ANPAL (Nationale Agentur für aktive Arbeitsmarktpolitik) eingerichtet wurde, und mit der unabhängigen Bewertung von Inapp. Bislang gibt es in Italien keinen gemeinsamen Rahmen für durch Freiwilligenarbeit erworbene Soft Skills.

Weitere von privaten Partnern und dem Non-Profit-Sektor entwickelte Tools sind:

- **Hebel hoch**

  Es handelt sich um ein Modell, das entwickelt wurde, um Menschen dabei zu helfen, ihre Soft Skills wertzuschätzen, die sie durch ehrenamtliche Arbeit und andere Aktivitäten, die der Gemeinschaft und der Gesellschaft zugute kommen, erworben haben. Es wurde auf der Grundlage der Validierung vorheriger Lernerfahrungen (VPL) entwickelt, dank der Erfahrungen der am „LEVER-Projekt – Modellierung informellen Lernens und transversaler Kompetenzen. Durch ehrenamtliche Erfahrung erworbene Kompetenzen zur Steigerung der Beschäftigung und Mobilität der Bürger“.

  Zielgruppe: alle Arten von Freiwilligen

  Verknüpfung: http://www.leverproject.eu/

- **DYVO - Digitale Technologien zur Validierung der Kompetenzen junger Freiwilliger**

  Das Projekt trägt dazu bei, die Anerkennung und Validierung von Kompetenzen, die durch nicht formales und informelles Lernen im Bereich der Freiwilligenarbeit von Jugendlichen erworben wurden, zu erleichtern und zu erneuern. Das Hauptziel besteht darin, die Beschäftigungsfähigkeit und soziale Teilhabe junger Menschen sowie die Qualität der Arbeit von Jugend-/Freiwilligenorganisationen zu verbessern.

  Zielgruppe: jugendliche Freiwillige

  Verknüpfung: https://dyvo.eu/en/_about/

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Spanien

Die Anerkennung der durch nicht formales und informelles Lernen erworbenen Fähigkeiten erfolgt auf regionaler Ebene. Dieser Prozess begann auf institutioneller Ebene mit dem Königlichen Dekret 1224/2009 vom 17. Juli 2009 zur Anerkennung der durch Berufserfahrung erworbenen beruflichen Fähigkeiten (Real Decreto 1224/2009, de 17 de julio). Im ersten Artikel dieses Dekrets werden die Anforderungen und Verfahren für die Anerkennung und Bewertung der durch nicht formale Bildung oder Berufserfahrung erworbenen beruflichen Kompetenzen festgelegt. Die Auswirkungen der Bewertung und Anerkennung sind ebenfalls in diesem Dekret enthalten. Dieses Gesetz legt die Voraussetzungen fest, die für die Anerkennung der in nicht formaler Bildung und im Berufsleben erworbenen Kompetenzen gelten. Diese Voraussetzungen beziehen sich auf Alter, Berufserfahrung, Bildungsniveau und Staatsangehörigkeit. In diesem Dekret wird auch die Schaffung eines Evaluierungs- und Überwachungsplans zur Überprüfung der Qualität, Effizienz und Wirkung dieser Abschlüsse erwähnt. Der Plan soll von der Generalstaatsverwaltung, den autonomen Regionen und dem Generalrat für Berufsbildung (Consejo General de la Formación Profesional) entwickelt werden. Die Generalstaatsverwaltung wird bei der Entwicklung des Plans Daten aus den autonomen Regionen verwenden. Schließlich ist ein Jahresbericht mit möglichen Verbesserungen geplant, der an den Generalrat für Berufsbildung gesendet wird. Es gibt keine spezifischen Mechanismen zur Anerkennung der Fähigkeiten ehrenamtlich tätiger Mitarbeiter auf nationaler Ebene.

Weitere von privaten Partnern und dem Non-Profit-Sektor entwickelte Tools sind:

- **VolPlus**

  Es handelt sich um das Zertifizierungsprogramm der spanischen Freiwilligenplattform. Die Validierung der Fähigkeiten von Freiwilligen hat drei Ziele: (1) die Auswirkungen der Freiwilligenarbeit auf die Entwicklung von Fähigkeiten zu erkennen, (2) sichtbar zu machen, dass die Freiwilligentätigkeit das Lernen und die Entwicklung beruflicher Kompetenzen fördert, (3) die Beschäftigungsfähigkeit von Freiwilligen zu verbessern. Um an dem Programm teilnehmen zu können, muss die Freiwilligenorganisation dem Programm VOL+ beitreten. Das Programm VOL+ hat einige Personen (Freiwillige und

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

professionelle Mitarbeiter), die für die Bestätigung der Fähigkeiten der Freiwilligen verantwortlich sind.

Zielgruppe: Freiwillige

Verknüpfung: https://plataformavoluntariado.org/vol-plus/

- **Erkenne**

  Es handelt sich um ein spezifisches Zertifizierungsprojekt für Jugendehrenamtsorganisationen (Pfadfinder, Don Bosco) und/oder speziell für die Freizeit. 1.512 Freiwillige sind Mitglieder des Netzwerks. 307 Kompetenzanfragen wurden bearbeitet.

  Zielgruppe: alle Arten von Freiwilligen

  Verknüpfung: https://reconoce.org/

- **Solidarisches Talent**

  Es handelt sich um eine Online-Plattform für Schulungen und Zertifizierungen von Soft Skills, die sich an Freiwillige aus sozialen Organisationen richtet, um die Wirkung ihrer solidarischen Tätigkeit zu verbessern. Sie ist um 10 Kernkompetenzen mit drei Arten von Inhalten herum aufgebaut. Um sich bei der Online-Plattform anzumelden, ist es Voraussetzung, ehrenamtlich in einer sozialen Organisation tätig zu sein, da die Schulung vor Ort den Erwerb und die Entwicklung von Kompetenzen ermöglicht. Die sozialen Organisationen können dem Programm durch eine Vereinbarung mit Talante Solidario beitreten. Diese Initiative wurde von der Universität Murcia entwickelt. Bis 2019 haben sich mehr als 100 Personen diesem Programm angeschlossen.

  Zielgruppe: alle Arten von Freiwilligen

  Verknüpfung: https://talantesolidario.org/

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711

Abschluss

Die Ergebnisse dieser Aktivität zeigen, dass die Anerkennung von durch Freiwilligenarbeit erworbenen Fähigkeiten in der Fair-Trade-Freiwilligenbewegung noch in den Kinderschuhen steckt. Die drei befragten Organisationen erkennen die Bedeutung und den Wert der Freiwilligenarbeit an, sehen den Anerkennungsprozess jedoch nicht als Priorität an.

Es gibt eine gewisse Zurückhaltung bei Teilen der Freiwilligenorganisationen, ihre Aktivitäten als persönliches und berufliches Wachstum darzustellen, da sie der Meinung sind, dass dies den Wert der Unentgeltlichkeit mindern und die Freiwilligenarbeit in eine kommerzielle Logik verwandeln könnte. Ein weiteres Hindernis, das die Zertifizierung von Kompetenzen in diesem Zusammenhang zu einem schwierigen Prozess macht, ist die übermäßige Bürokratisierung dieses Verfahrens, das oft zentral von nationalen oder regionalen Behörden verwaltet wird und das Sozialarbeiter und Freiwillige abschreckt, dies gilt insbesondere für Italien.

Schließlich haben die Partner zum Ausdruck gebracht, dass die Bestätigung der Fähigkeiten ihrer Ansicht nach ein Thema ist, das jüngeren und eher arbeitssuchenden Freiwilligen vorbehalten ist, und nicht dem aktuellen Freiwilligenpool, der sich hauptsächlich aus Senioren und Nichtarbeitssuchenden zusammensetzt.

Ausgehend von den gesammelten Ergebnissen und der Diskussion während der LTTA (C1) in Rotterdam können wir folgende Schlussfolgerung ziehen:

- *In dieser Phase hat die Validierung für die Fair-Trade-Organisationen keine Priorität. Zuvor müssen das Profil und die Rollen definiert werden. Die Validierung sollte bei zukünftigen Entwicklungen berücksichtigt werden.*
- *sowohl innerhalb der Organisationen als auch unter den Freiwilligen besteht ein Mangel an Verständnis dafür, was Validierung ist;*
- *Andererseits forderten Fair-Trade-Organisationen, dass sie mehr junge Menschen ansprechen sollten. Ein Instrument zur Erreichung dieses Ziels könnte die Bereitstellung einer Validierung sein.*
- *Das von Fair-Trade-Organisationen verwendete Konzept ist „Valorisierung“, also eine umfassendere Idee, der Freiwilligentätigkeit Wert zu verleihen und sie zu belohnen. Validierung könnte ein Aspekt davon sein. Aber keine der Fair-Trade-Organisationen hat Validierung bereits in ihren Valorisierungsansatz integriert.*

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Project number: 2021-1-IT02-KA220-ADU-000033711